

gesworne zcu Aldendresden bekennen, dass vor ihnen im sitzenden Rath persönlich erschienen sind der ehrbare Priester Johannes Budisch Besitzer des Altars S. Mauritii in der Capelle des h. Kreuzes zu Dresden und Hans Leheman und Peter Crausse besessene Mitbürger von Altdresden und dass Leheman bekannt hat, dass er einen dem Mauritiusaltar zinspflichtigen und von demselben zu Lehn rührenden Raum und Fleck seines Erbes und Hofes, auf welches Stück 1 Gr. Erbzins für den genannten Altar und 1 Gr. Erbzins zu der Frühmesse in der Dreikönigskirche gesetzt sind, an Crausse erblich verkauft hat. Johannes Budisch (oder Budiczsch) als Lehnherr erklärt ausdrücklich seine Genehmigung. Gegeben — an sinthe Katherinen tage.

Orig. mit den Siegeln der Bürger von Altdresden und des Johannes Budisch an Pergamentstreifen im Rathsarchiv zu Dresden.

### No. 338. 1469. 5. Jan.

#### *Beschluss der alten und neuen Rätthe über Aufbewahrung des gemeinen Stadtgeldes und der Stadtbücher.*

Anno domini LX<sup>o</sup> nono am dornstag noch Circumcisionis domini ist durch diße nochgeschriben rete, nemlichen Johannse Francken die cziit burgermeister, Lucas Veisten, Nickel Schonerste, Johannse Scheyringer, Hannse Petczolde, Martinen Vetten, Hannse Hennele, Niclas Seidel, Johannse Bener, Merten Fuger, Hannse Bruser vnd Hannse Obende nuwe rete, Hannse Kodericzsch, Lorencz Vogel, Johannse Wissenssee, Johanse Kegstein, meister Laurentio Missener, Wenczel Goltsmide, Lorencz Weczel, Peter Lompnicz, Caspar Raste, Nickel Meschk, Hannse Kestener vnd Jurgen Goltsmide alde rete beschlossen vnd sind des ganz eyntrechtig wurden, das hinfurder eyn iczlicher rat, der do bestetiget vnd sitzen wirdt, der stat geld in eyne lade sammeln vnd legen vnd in das gewelbe setzen sal; vnd zcu der laden sollen drii slossele syn, die sollen drii rathern ynnehaben, nemlichen der stat kemmerer, der do syn wirdt, sal eynen slossel haben vnd die andir zzwene sal man ouch zzweyn hern, iczlichem eynen slosseln, befelen vnd yngeben, also wenne man in die lade gehen, geld doruß nemen ader doryn legen wil, das dieselben drii hern mit den dreyn slosseln zcusampne komen. Deßglichen sal man die statbucher, doryn man gezeichnet hat vnd noch tegelichen schribet, was vor dem rate bekant vnd vorhandelt wirt, in derselben laden verslossen halten. Vnd diße beslißung vnd ordenung sal nicht vffgeloset werden, es were denne, das man eyn bessers erkannte, das man der stat geld bas vnd sicher behalden vnd bewarn mochte.

Nach einer Abschrift in dem ältern Privilegienbuch fol. 1 im Rathsarchiv zu Dresden.

### No. 339. 1469. 27. Jan.

*Der Rath bringt an Handwerke und Gemeine einen Antrag auf Erbauung eines neuen Gewölbes zu Aufbewahrung des gemeinen Stadtgeldes und der Stadtbücher in der von ihm beschlossenen Weise (No. 338), erhält deren Zustimmung und eine Versicherung in Betreff etwaiger bei der Rechnungführung untergelaufener Irrthümer.*

Anno ut supra am fritag noch Pauli Conversionis hat der rat hantwercke vnd gemeyne besand vnd en vorgegeben, eyn nuwe gewelbe zcubuwen, dorynne man der stat gemeyne geld in eyner lade mit dreyn slosseln vnd ouch die statbucher halten sal. Vnd der rat vnd hantwergk vnd gemeyne sind daselbst ganz eyne, vnd ist beredt wurden, ap yme zcelen desselben gemeynen gelds ader yme schriben encherleye vergessenheit geschege, das geld in der rechnung obirlieffe ader felete, das sal dem rate zcu keynem vnglympf noch laßheit geczelt werden, sundern es sal